

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 64 (1938)  
**Heft:** 37

**Artikel:** Zu viel Paprika  
**Autor:** H.Fr.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-474699>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Hie Schweizerboden

Die Welt um uns ist aus dem Leim geraten,  
es weht ein böser Wind aus allen Ecken,  
es riecht nicht gut in dem Gemüse-Laden,  
der eine droht dem andern mit dem Stecken ...

und jeder glaubt — er müsse sich jetzt wehren,  
wir aber — sollten fest zusammenhalten,  
wir wollen frei sein — niemanden bekehren,  
doch unser Schicksal möglichst selbst gestalten ...

Wir wollen frei sein — Herr im Hause bleiben,  
nach unserer Art den eig'nen Acker roden,  
und allen Hetzern ins Notiz-Buch schreiben:  
schert euch zum Teufel — «hier ist Schweizerboden».

Ergo.

## Zu viel Paprika

In Prag betritt ein Gast ein Restaurant, um zu essen. Auf die Frage, was er wünsche, meint er:

«Am liebsten ein Haenlein!»

Der Kellner riet ihm aber davon ab, es sei zu viel Paprika daran.

H. Fr.

## Tour de Suisse und Toscanini

Ich gehe mit meinem fünfjährigen Buben zur Tour de Suisse. Er bemerkt, daß die Autos auf eine Nebenstraße abgelenkt werden. Später bei Tisch unterhalten sich meine Frau und ich über das bevorstehende große Konzert von Meister Toscanini, wobei meine Frau erwähnt, daß die Autos auf eine andere Straße umgeleitet würden, um das Konzert nicht zu stören. Mein Junge, der offenbar von der Unterhaltung etwas aufgeschnappt hat, brüllt plötzlich: «Ich will au mit!» Meine Frage: «Wohin denn?» Antwort: «Ans Velorennen vom Oscanini!»

Sch.

(... apropos, dä hät scho mängs Renne gmacht mit pedale — am Klavier natürl!  
Der Setzer.)



«Einen Kaffee bitte, aber ohne Zichoriel!»  
«Tut mir leid — aber pures Wasser dürfen wir nicht servieren!»

Ric et Rac, Paris

## Farben- Spiel

De Diräktor Blau vo de eidgenössische Stürverwaltung heig schynt abgäh, wel s' em a dem schwarze Tag vo de Finanzprogrammabstimmig ganz grünen worde esch vor' de Augel

ischl.

## Freilichtspiele 1938

Auf dem Weg zum Freilichtspiel fragt ein Fremder, wann es beginne. Der Einheimische gibt ihm zur Antwort:

«Sobald es anfängt zu regnen!»

H. Fr.

## Kleinere Greuel-Nachricht

Auf Verlangen der Reichsbank wird der Tag für den deutschen Bürger inskünftig nur noch 23 Stunden dauern. Die Morgenstunde wird beschlagnahmt — wegen dem «Gold im Munde» ...

Höku

## Depeschen aus Oepfikon

29. April:

Die grimmigen Fröste der letzten Nächte haben die ganze Obsternte vernichtet. Die Lage ist katastrophal. Eine eidgenössische Notaktion ist bereits eingeleitet!

18. Juni:

Ein äußerst heftiges Gewitter mit Hagelschlag hat die gesamte Obsternte vernichtet. Die Lage ist katastrophal — usw., wie oben.

26. Juli:

Die überaus starke, lang anhaltende Trockenheit hat in der Landwirtschaft enormen Schaden angerichtet. Die ganze Obsternte ist vernichtet, die Lage ist katastrophal — usw., wie oben.

18. September:

Nach den Schätzungen prominenter Fachleute können die Obstbauern mit einer guten Mittelernte rechnen!

Drahau



Berger & Co., Langnau, Generalvertretung für die Schweiz.

Rorschach, den 16. September 1938.

64. Jahrgang — Nr. 37